

### 3. Rang:

Peter Lüchinger, CH-St. Gallen

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:

Der kraftvolle, monolithische Baukörper besticht in überzeugender Art als Solitär im ortsbaulichen Gefüge. Dabei entstehen gut proportionierte Aussenräume zu Regierungsgebäude und Landesmuseum.

Die gewählte architektonische Sprache verleiht dem Gebäude eine stark angemessene Präsenz als Landtagsgebäude im bestehenden historischen Kontext. Der grosszügig dimensionierte „Staatsplatz“ wird in seiner Längsrichtung durch die Verbindung zur Tiefgarage geteilt und in seiner Gebrauchsfähigkeit eingeschränkt. Der Zugang zum neuen Landtagsgebäude ist knapp gehalten, umso stärker wird das archi-

tektonische innenräumliche Erlebnis der Schnittdurchbildung. Der vorgeschlagene dreigeschossige Innenhof vermittelt die Bauform des öffentlichen Gebäudetypuses. Die vorgeschlagene vertikale Erschliessung der Haupttreppe ist wenig komfortabel und weitläufig.

Problematisch ist die räumliche und strukturelle Überlagerung von Landtagssaal und Unterbau. Der quadratische introvertierte Raum des Landtagssaales lässt die gewünschte Flexibilität in der Möblierung zu. Das Tageslicht wird ähnlich eines Ausstellungsraumes von der Decke her geführt. Sichtbezüge nach aussen sind nicht vorgeschlagen. Gesamthaft wirkt dieser Saal räumlich wie funktional noch zu statisch.

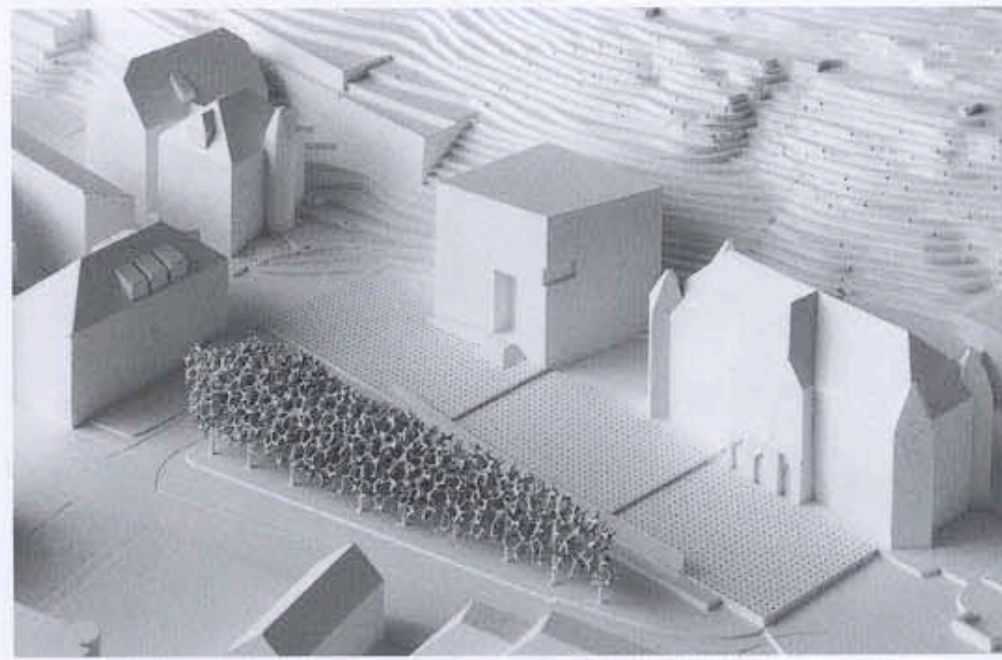
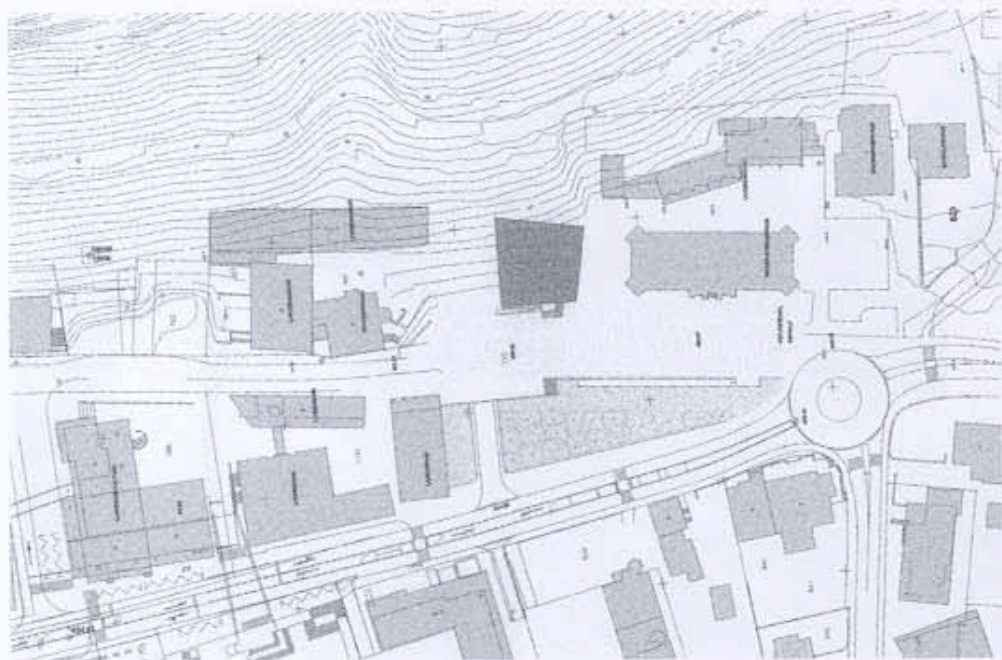
Die vorgeschlagene Materialisierung dieses leicht rhomboiden Monolithes in geschichtetem Natursteinmauerwerk scheint angemessen. Die

Setzung und Dimensionierung der Öffnungen verfälschen jedoch die Massstäblichkeit dieses ortsbaulich überzeugenden Baukörpers. Die Integration der Tiefgarage in das Gesamtprojekt ist angemessen, deren Anbindung an das neue Landtagsgebäude im Untergeschoss jedoch zu wenig attraktiv.

Bauwirtschaftlich und konstruktiv wirkt sich das kompakte Volumen positiv aus. Gesamthaft ist es ein spannender Entwurf, der durch seine Eigenständigkeit und Repräsentanz eines Landtages würdig erscheint, jedoch in seiner innenräumlichen architektonischen Durchbildung nicht ganz zu überzeugen vermag.

Lageplan M. 1:3.000

Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:600



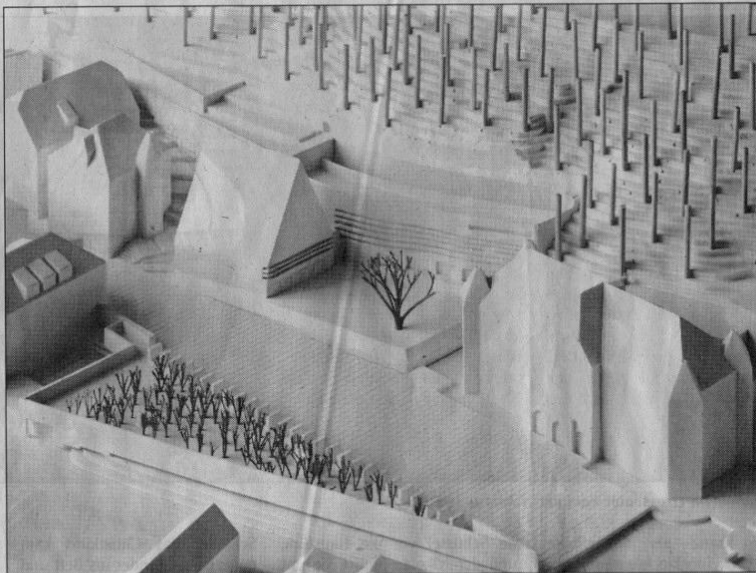
# Landtagsgebäude bis 2005 fertig

Projektwettbewerb zur Realisierung eines Landtagsgebäudes mit Tiefgarage und Platzgestaltung entschieden

Im Rahmen eines internationalen ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs wurden 31 Projektvorschläge zum Bau eines neuen Landtagsgebäudes zwischen den Bauten des Liechtensteinischen Landesmuseums und dem Regierungsgebäude in Vaduz eingereicht. Das Projekt des Landtagsgebäudes beinhaltet auch die Errichtung einer Tiefgarage, die die Schaffung eines attraktiven verkehrsfreien Vorplatzes vor dem Regierungsgebäude und dem geplanten Landtagsgebäude ermöglicht.

Unter dem Vorsitz von Regierungschef Mario Frick hat das Preisgericht am 20. und 21. Dezember 2000 die eingereichten Projekte beurteilt. In sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Projekte hat das Preisgericht folgende Rangierung vorgenommen.

1. Rang: Hansjörg Göritz, Hannover
2. Rang: Hausmann + Müller Architekten, Köln
3. Rang: Peter Lüchinger, St.



Modellaufnahme des Siegerprojektes mit dem Kennwort «Fortsetzung» von Prof. Hansjörg Göritz aus Hannover: Das Gebäude des Landtagsaals zwischen den Bauten des Landesmuseums und dem Regierungsgebäude mit den im Hintergrund befindlichen Verwaltungsräumen des Landtags. (Bild: Presseamt)

Gallen

4. Rang: Nicole Gärtner + Thomas Rast, Schaan/Zürich
5. Rang: Hubert Ospelt, Vaduz

6. Rang: Wilhelm Holzbauer, Wien

7. Rang: Hansjörg Hartmann + Hansjörg Hilti, Vaduz/Schaan

Ankauf: Weinmiller Architekten, Berlin

Der Entwurf des erstrangierten Projektes zeichnet sich

durch seinen eigenständigen städtebaulichen Aufbau aus. Ein markanter Dachkörper beinhaltet den Landtagsaal und verleiht diesem einen unverwechselbaren Charakter, während die Verwaltungsbüros des Landtags in zurückhaltender Weise hangseitig angeordnet sind. Zwischen dem Regierungsgebäude und dem Gebäude des Landtagsaals entsteht ein räumlich überzeugender Eingangshof als Erweiterung des vor dem Landtagsgebäude und dem Regierungsgebäude neu geschaffenen, den Fussgängern vorbehaltenen Platzes. Das Preisgericht hat einstimmig der Regierung als Bauherrschaft die Empfehlung ausgesprochen, den Verfasser des erstrangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung des Entwurfs zu beauftragen. Nach einer rund anderthalbjährigen Planungsphase und einer zweieinhalbjährigen Bauzeit wird der Landtag täglich in den Gebäuden zu Beginn des Jahres 2005 beziehen können. Sämtliche Wettbewerbsprojekte können vom 12. bis einschliesslich 28. Januar 2001 täglich in der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr im Foyer des Vaduzer-Saals besichtigt werden. (paf)

## NACHRICHTEN

### Tagung zur Direktversicherung

Am 19. Dezember fand in Bern die erste Tagung der gemischten Kommission Liechtenstein/Schweiz betreffend das Abkommen vom 19.12.1996 über die Direktversicherung statt. Das Abkommen regelt die Finanzaufsicht über das Versicherungsgeschäft, welche auf dem Wege der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit vom Sitzland der Versicherungsgesellschaften ausgeübt wird. Ziel des ersten Treffens war, das Funktionieren des am 1.1.1997 in Kraft getretenen Abkommens zu diskutieren und für aufgetretene Anwendungsprobleme Lösungsansätze zu erarbeiten. Die gemischte Kommission hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt; sie hat den Auftrag, die Lösungsansätze bezüglich Datenaustausch, der Rolle der Bevollmächtigten der Versicherungsgesellschaften sowie ihrer Schadensabwicklungsbeauftragten in der Motorhaftpflichtversicherung zu konkretisieren. (paf)

# St. Galler Architekt auf dem dritten Platz

Der Projektwettbewerb zur Realisierung eines liechtensteinischen Landtagsgebäudes mit Tiefgarage und Platzgestaltung in Vaduz ist entschieden. Im Rahmen eines international ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs wurden 31 Projektvorschläge eingereicht. Gewinner ist der Deutsche Hansjörg Göritz aus Hannover. Auf Rang drei steht der St. Galler Architekt Peter Lüchinger.

Der Landtag soll das neue Gebäude zu Beginn des Jahres 2005 beziehen können. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet in der Zeit vom 12. bis 28. Januar 2001 täglich von 14 bis 19 Uhr im Foyer des Vaduzer Saals statt.

*mo*